

DER BEDINGUNGSLOSE BUND, DEN GOTT MIT DEN MENSCHEN MACHTE



Himmlicher Vater, wir danken Dir heute Abend für Deine Barmherzigkeit und Güte uns gegenüber. Und nun, möge Dein Geist innig mit uns heute Abend verweilen. Schütte uns einen reichen Segen vom Himmel aus, damit wir, wenn wir von hier weggehen, mit freudigem Herzen gehen. Morgen ist der Sabbat. Die Schulen werden im ganzen Land geöffnet sein, wenn es morgens hell wird; Pastoren werden ihre Plätze einnehmen, Lehrer an ihren Plätzen. Gott gewähre diesem Kalifornien morgen ein echtes Aufschütteln der altmodischen Heilig-Geist-Versammlung, gänzlich, überall. Erhalte Ruhm, Vater, heile die Kranken heute Abend und die Leidenden. Segne uns zusammen. Rette alle Sünder und rufe die Abgefallenen zurück, darum bitten wir in Jesu Namen. Amen.

Nehmt Platz, wenn ihr wollt, und der Herr segne euch.

² Ich möchte nur einen Teil der Schrift lesen. Ich werde meinen lieben Bruder Ekberg fragen, ob er für mich singen möchte, nachdem ich diesen Teil der Schrift gelesen habe, zu finden im Buch der Römer, dem 4. Kapitel, beginnend mit dem 16. Vers:

Darum ist es aus Glauben, damit . . . es auf Grund von Gnade sei, auf dass die Verheißung für dem ganzen Samen sicher sei, nicht nur demjenigen aus dem Gesetz, sondern . . . auch dem aus . . . dem Glauben Abrahams, der unser aller Vater ist,

(Wie geschrieben steht: Ich habe dich zum Vater vieler Völker gemacht), vor Gott, dem er glaubte, der die Toten lebendig macht der das Nichtseiende ruft, wie wenn es da wäre.

Er hat da, wo nichts zu hoffen war, auf Hoffnung hin geglaubt, dass er ein Vater vieler Völker werde, gemäß der Zusage: So soll dein Same sein!

Und er wurde nicht schwach im Glauben und zog nicht seinen Leib in Betracht, der schon erstorben war, weil er fast hundertjährig war; auch nicht den erstorbenen Mutterleib der Sara. auch nicht . . . den erstorbenen Mutterleib der Sara.

Er zweifelte nicht an der Verheißung Gottes durch Unglauben, sondern wurde stark durch den Glauben, indem er Gott die Ehre gab

und völlig überzeugt war, dass Er das, was Er verheißen hat, auch zu tun vermag.

Darum wurde es ihm auch zur Gerechtigkeit angerechnet.

Es steht aber nicht allein um seinetwillen geschrieben, dass es ihm angerechnet worden ist,

sondern auch um unsertwillen, denen es angerechnet werden soll, wenn wir an den Glauben, der unseren Herrn Jesus aus den Toten auferweckt hat,

Ihn, der um unserer Übertretungen willen dahingegeben und um unserer Rechtfertigung willen auferweckt worden ist.

Möge der Herr dem Lesen des Wortes Seinen Segen hinzufügen.

³ Und Bruder . . . [Leere Stelle auf dem Band—Ed.] Es gibt viele Männer, die so eine Stimme haben, die im Land singen und so, aber nicht diese Stimme, sie ist Gott geweiht. Und ich danke Gott dafür, für diesen wunderbaren Mann Gottes.

An euch, die ihr das Geheimnis kennt, das ich kenne: Habt ihr ihn beobachtet, wie er hierher gegangen ist und wieder zurück ging? Das war anders als in Chicago, nicht wahr?

⁴ Nun, wir danken dem lieben Herrn heute Abend für alles, was Er für uns getan hat, denn Seine Barmherzigkeit währt von Ewigkeit zu Ewigkeit, Sein Lobpreis ist für alle Zeitalter. Und nun, morgen ist unser Abschlussgottesdienst, morgen Nachmittag, 14:30 Uhr. Und nun, glaube ich, Bruder Wood, wenn du Billy Paul sehen möchtest, falls er dich nicht schon gesehen hat.

⁵ Und übrigens, heute Abend ist der letzte, mit Büchern und den Bildern. Wir verkaufen nicht am Sonntag, wir glauben nicht daran. So, wir . . . sie werden . . . Bruder Wood wird heute Abend gehen, gleich nach dem Gottesdienst. Wenn ihr euch für unsere Bücher interessiert, als Weihnachtsgeschenk für jemandem, oder etwas, nehmt sie am Stand mit.

⁶ Und dann, morgen, jeder von euch, ihr Besucher hier jetzt, es gibt mehrere gute Volle Evangeliums Gemeinden, die hier in dieser Versammlung mitarbeiten. Und wir vertrauen darauf, dass ihr morgen einen Ort finden, wo ihr hingehen könnt, einige von diesen guten Gemeinden, die uns in der Versammlung geholfen haben; und geht zu dieser Gemeinde und erfreut euch. Wir schließen, wir haben keinen Morgen- oder einen Abendgottesdienst, wir haben nur einen Nachmittagsgottesdienst, damit wir keine der Gemeinden

beeinträchtigen werden. So machen wir das gerne, um mit jeder Bewegung Gottes wie wir es können zusammenzuarbeiten. Wir können ihn genauso gut am Nachmittag abhalten, wie zu jeder anderen Zeit. Das—das heißt, jeder, der kommen möchte, soll morgen Nachmittag um 14.30 Uhr kommen, so der Herr will. Wir wollen, wenn Gott mir Kraft gibt, werde ich die ganze Nacht hier bleiben, und für jeden beten, der kommt, der Gebet haben möchte. Das ist richtig. Ich möchte früh anfangen, damit ich die Chance habe für jede Person zu beten, die Gebet haben möchte.

⁷ Behaltet eure Karten, die ihr diese Woche bekommen habt, sie sind gut. Und wenn wir euch eine Karte geben, sind wir verpflichtet, für euch zu beten; und wir werden es tun, Gott hilft uns, morgen Nachmittag. Bringt alle Kranken und Leidenden herein, wie ihr könnt. Geht ans Telefon morgen und holt eure Nachbarn, die Sünder, die Gott nicht kennen, und bringt sie heraus.

⁸ Und jetzt, seid bereit für den Heiligen Geist: Normalerweise gibt es am letzten Tag doppelt so viele Heilungen, wie während der ganzen Kampagne, denn es ist diese—diese Anspannung; und die Leute wissen, wenn sie Glauben haben werden, dann müssen sie ihn gerade jetzt haben. Und dann seht ihr wie die Wunder stattfinden, normalerweise ist es beim letzten Gottesdienst. Wir hoffen, dass es auch heute Abend sein wird, dass es so sein wird; ihr müsst nicht bis morgen warten, es ist bereits jetzt schon, wenn ihr nur daran glauben werdet, jetzt gleich.

⁹ Nun, nur einen Teil der Schrift hier, so der Herr will, ist es . . . Ich würde mir nicht die Zeit nehmen, überhaupt zu sprechen, und so spät, wie es ist, aber ich dachte, vielleicht, für ein paar Momente, wenn ihr mir die Gelegenheit geben würdet.

¹⁰ Wenn ich das nächste Mal nach Kalifornien komme, so Gott will, möchte ich mir ein bisschen mehr Zeit nehmen, damit ich ein bisschen länger bleiben kann. Und ihr, vielleicht, wenn ihr es ertragen könnt, werde ich ein bisschen predigen, wenn ich zurückkomme. Und so werde ich . . . [Die Gemeinde applaudiert—Ed.] Nun gut, danke . . . Das ist, entweder ihr liebt mich sehr, oder habt eine Menge Gnade, eins. Ich danke euch.

¹¹ Ich möchte nur einen kleinen Abschnitt aus Genesis vorlesen. Ich mag Genesis. Im 12. Kapitel von Genesis lesen wir die ersten drei Verse so:

Der HERR aber sprach zu Abraham: Geh hinaus aus deinem Land und aus deiner Verwandtschaft . . . und aus dem Haus deines Vaters in das Land, das ich dir zeigen werde!

Und ich will dich zu einem großen Volk machen und dich segnen und . . . dich mehren und deinen Namen . . . und du sollst ein Segen . . . sein:

*Und ich will segnen, die dich segnen, ich will...
verfluchen, die dich verfluchen; und in dir sollen
gesegnet werden alle Geschlechter der Erde.*

¹² Was für eine Verheißung. Nun, im Umgang mit den Pfingstlern, und wenn Gott will, wenn ich zurückkomme, ich habe mit Gottes Hilfe die Schwachstelle der Pfingstler gefunden. Das ist, ihr habt Angst. Das ist richtig. Das ist wahr. Ihr habt einfach Angst, Gott bei Seinem Wort zu nehmen; und ihr wisst nicht, wer ihr seid. Seht? Wenn ihr nur erkennen würdet, in welcher Position ihr heute Abend im Himmel seid, dann würde hier etwas stattfinden. Uh-huh, uh-huh. Seht?

¹³ Die Sache ist die, viele Leute versuchen, diese Segnungen auf das Millennium zu verschieben. Die Bibel sagte: „Jetzt seid ihr Söhne Gottes“, (nicht: „ihr werdet sein...“): „ihr seid es, jetzt. Gerade jetzt sind wir Söhne Gottes, gerade jetzt sitzen wir zusammen in Himmlischen Örtern in Christus Jesus.“ Nicht morgen, an diesem Abend, heute Abend.

¹⁴ Wenn du dir jetzt vorstellen kannst, dass du neben einem Sohn Gottes oder einer Tochter Gottes sitzt, und du bist genauso wie sie, und Christus Jesus wohnt in dir hier auf der Erde, zeigt Seine gewaltigen Manifestationen Seiner Segnungen und Seiner Macht, will, dass jeder gerettet wird, jeder geheilt wird, keiner verloren geht. Ich sage euch, wenn ihr das wirklich in eurem Verstand begreifen könntet, sage ich euch, ihr müsstet kein Gebet für die Kranken haben, es wäre einfach alles vorbei. Aber wenn ihr—ihr müsst,—ihr müsst es zuerst sehen. Wenn ihr es nicht sehen könnt, könnt ihr es sicher nicht verstehen.

¹⁵ Nun, das Wort *sehen* bedeutet nicht: „anzuschauen.“ Das Wort *sehen* bedeutet „zu verstehen.“ Das ist richtig. Wie Jesus zu Nikodemus sagte: „Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, kann er das Himmelreich nicht *sehen*.“ Nun, Er meinte damit nicht... Du hast dir viele Dinge angeschaut, sagst: „ich sehe es einfach nicht.“ Das bedeutet: „es zu verstehen.“ Du kannst es nicht verstehen, bis du wiedergeboren bist. Wenn du wiedergeboren bist, erkennst du, was diese Menschen dazu bringt, so zu handeln, dann, seht. Du—du—du musst es selbst akzeptieren und eine persönliche Erfahrung haben.

¹⁶ Jetzt möchte ich ein paar Augenblicke darüber sprechen, wer wir sind, warum wir sind, was wir sind. Wer wir sind und warum wir sind, was wir sind; und ich würde es betiteln, denn, wenn ich es einen Text nennen würde (ich habe nicht die Zeit, ihn auf diese Weise zu verwenden.), aber wenn ich es so nennen würde, wäre es: *Der Bedingungslose Bund, Den Gott Mit Den Menschen Machte*.

¹⁷ Wenn ihr mir jetzt eure ungeteilte Aufmerksamkeit schenken würdet, nur für ein paar Augenblicke, und ich will sehen, was der Heilige Geist für mich aus diesem Text heraus sucht, als

ich ihn vorhin auf dem Weg aufgeschlagen habe. Und ich—ich möchte über den bedingungslosen Bund sprechen, den Gott dem Menschen gab. Der Mensch hat immer versucht, einen Weg zu finden, sich selbst zu retten. Er hat versucht, sich selbst eine Religion zu machen, seine eigene Rettung zu erarbeiten und versucht, sich selbst zu retten. Es liegt in der Natur des Menschen, das zu tun.

¹⁸ Und im Garten Eden, sobald der Mensch erkannte, dass er gesündigt hatte (und anstatt dass er die—die Straße auf und ab lief oder das Paradies dort, sagte: „Vater, Vater, wo bist Du?“), versteckte er sich. Und es war Gott, der den Weg auf und ab lief, rief: „Adam, Adam, wo bist du?“ Seht ihr die Natur des Menschen? Anstatt herauszukommen und offen zu bekennen und diesbezüglich aufrichtig zu sein, und zu sagen: „Gott, ich habe gesündigt“, und: „vergib mir“, rennt er weg und versteckt sich hinter irgendetwas. Und das, was Adam tat, was eine große Anstrengung für den Menschen ist, er machte sich eine selbstgemachte Religion.

¹⁹ Nun, wir wissen, das Wort *Religion* bedeutet „eine Bedeckung.“ Und Adam (anstatt zu sagen: „Gott bedecke mich“), machte er sich selbst ein paar Schürzen aus Feigenblättern, er und Eva. Und sie funktionierten ganz gut, solange Gott nicht in der Nähe war. Aber als sie in die Gegenwart Gottes kamen, merkten sie, dass ihre Feigenblatt-Religion nicht funktionierte. Und Bruder, davon gibt es heute so viel, dass ich befürchte, dass du dasselbe vorfinden wirst, wenn Gott wiederkommt: dass selbstgemachte Feigenblatt-Religion in der Gegenwart Gottes nicht bestehen wird. Gott musste eine Bedeckung für sie machen.

²⁰ Nun, wenn ihr beachtet, was diese große Sache am Anfang verursachte, als Gott den Menschen als einen Partner nahm, und Er einen Bund mit einem Menschen schloss, gleichwertig, und dem Menschen sagte: „Wenn du dies tust und dies nicht tust“, und der Mensch brach seinen Bund, und er bricht immer seinen Bund. Der Mensch kann sein Versprechen nicht halten, das ist alles. Es gibt nur Einen, der Sein Versprechen halten kann, das ist Gott. Der Mensch kann es nicht, er bricht seinen Bund mit Gott jedes Mal. Aber direkt in Eden, beobachtet Gott: Er sagte: „Ich . . .“ (Ich, das persönliche Fürwort.) „Ich werde Feindschaft setzen . . .“ (nicht: „Wenn du eine bestimmte Sache tust, werde Ich einen Erlöser schicken.“) sondern: „Ich werde Feindschaft setzen zwischen ihrem Samen und dem Samen der Schlange“, und so weiter. „Ich werde das tun.“ Nicht unter irgendwelchen Bedingungen, die Adam zu tun hatte, sondern Er sagte, Er würde es souverän tun.

²¹ Und nun, wie Gott immer Seinen Bund gemacht hat, und wenn Er ihn mit einem Menschen machte . . . Der größte Fehler, den Israel je machte, war in Exodus dem 19. Kapitel, als

Gnade bereits einen Retter bereitgestellt hatte, sie hatte bereits einen Erlöser bereitgestellt, sie hatte bereits ein Sühnopfer bereitgestellt, ein vergossenes Blut, und Israel sagte: „Lasst nicht Gott sprechen, lasst Mose sprechen.“ Sie wollten ein Gesetz oder Gebote oder etwas, das sie selbst tun konnten. Seht ihr die Natur des Menschen? Er versucht, etwas zu finden, das er selbst tun kann, Erlösung zu verdienen. Nun, seht, was die Gnade Gottes bereits getan hatte? Sandte Mose, einen Erlöser, und sandte ein Sühnopfer, ein vergossenes Blutopfer, ein Medium zwischen Gott und Mensch; und nachdem Seine Gnade all das getan hatte, dann wollten die Kinder Israels immer noch etwas tun, um ihre Erlösung zu verdienen.

²² Ist das nicht genau wie bei den Menschen heute? Ihr wollt den Sabbat halten, aufhören, Fleisch zu essen, und etwas anderes tun, ihr wollt etwas tun, um eure Errettung zu verdienen, wenn sie doch so frei ist, wie sie nur frei sein kann. Das ist richtig.

Ich höre Leute sagen: „Oh, gepriesen sei Gott, ich habe Gott Tag und Nacht gesucht.“

Nein, das hast du nie. Es hat nie einen Menschen gegeben, der Gott gesucht hat. Gott sucht den Menschen, nicht der Mensch sucht Gott.

„Oh“, sagst du: „Prediger, ich habe es getan.“

²³ Nein, das hast du nie. Jesus sagte: „Niemand kann zu Mir kommen, es sei denn, Mein Vater zieht ihn zuerst.“ Seht? Du suchst Gott nicht, Gott sucht dich. Es ist immer der Suchende, Gott sucht den Verlorenen, nicht der Verlorene sucht Gott. Du konntest nichts damit zu tun haben. Du bist heute Abend nicht aufgrund deiner eigenen Verdienste oder so gerettet; du bist gerettet, weil Gottes souveräne Gnade dich zu Jesus Christus berufen hat, und das ist der einzige Weg. Es geht nicht darum, ob du den Sabbat oder den Neumond hältst, oder ob du Fleisch isst oder nicht, ob du *dies* oder *das* tust; du bist durch Gnade gerettet, und allein durch Gnade, nur so.

²⁴ Wenn du dir das in deinen Verstand bekommen kannst, zur Ruhe kommst, dass du nichts damit zu tun hast, wirst du feststellen, dass das Gleiche mit Heilung funktioniert. Wenn Gott mir hilft, werde ich euch gleich zeigen, dass Heilung auf der gleichen Grundlage beruht. Das ist richtig. Es ist einfach Gottes bedingungsloser Bund, nicht das, was du für ihn tun kannst.

Jemand sagte: „Bruder Branham, als du fort warst, diese acht Monate, diese Zeit, fast bis hin zu einem Zusammenbruch, hast du deine Religion behalten?“

Ich sagte: „Nein, mein Herr. Meine Religion hat mich gehalten.“

²⁵ Das war's. Ich kann nicht. . . Es geht nicht darum, ob ich dranbleibe oder nicht, es geht nicht darum, ob ich durchhalte, es

geht darum, ob Er durchhält oder nicht, ob Er durchhält. Es gibt nichts, was ich tun kann, es ist, was Er für mich getan hat, was Christus für mich getan hat, in Gott. Das ist der Grund, warum ich gerettet bin, heute Abend. Ja, mein Herr. Nicht was ich tun könnte, nicht durch gute Werke sind wir gerettet, sondern durch Seine Gnade hat uns Gott in Christus bedingungslos gerettet.

²⁶ Wir waren Heiden, entfremdet von Gott, abgeschnitten ohne Hoffnung, ohne Gnade. Christus ist in Seiner souveränen Gnade an unserer Stelle gestorben und hat unseren Platz eingenommen. Es ist also nichts, was wir getan haben, nichts, dessen wir uns rühmen könnten. Paulus sagte: „Gott bewahre, dass er sich rühme, außer dem Kreuz von Jesus Christus.“ Das stimmt, in Christus rühmte er sich.

Nun, nach der antediluvianischen Zerstörung, der Auslöschung der Welt, hat Gott die Menschen wieder aufbrechen lassen.

²⁷ Und in Genesis finden wir einen Mann namens Abraham, den Sohn von—von (ich habe vergessen, wie der Name seines Vaters . . .) Hiram, der herabkam, wahrscheinlich aus Babylon, ein Götzenanbeter, kam in die Täler im . . . von Sinear, wohnte im Land der Chaldäer, in der Stadt Ur. Er war mit seiner Halbschwester Sarah verheiratet.

²⁸ Und als sie hinabkamen in dieses Land, und alle Menschen, die dort waren, überall, war Abraham nicht besser als alle anderen. Aber Gott, durch souveräne Gnade und Erwählung, rief Abraham, gemäß der Erwählung. Das ist es. Nichts wurde gesagt, dass Abraham irgendwie besser war. Es wurde am Anfang nicht einmal gesagt, dass er ein Gläubiger war, aber Gott mit un— . . . mit Seiner unverdienten Gnade wurde Abraham gerettet. Und er wurde nicht nur gerettet. . . Aber als Gott Abraham rief, rettete Er ihn und gab ihm Seinen bedingungslosen Bund.

²⁹ Niemals . . . Er sagte nicht: „Abraham, jetzt, wenn du etwas Bestimmtes tust.“ Er sagte: „Ich habe, Ich, du sollst, Ich habe.“ Beachte es: „Du wirst zu mir kommen in einem hohen Alter, in Frieden, gerade jetzt“, siebzig- und etwas Jahre bevor es geschah, Gott sagte: „Ich habe dich bereits gerettet, und nicht nur dich, sondern auch deinen Samen, nach dir.“ Wenn man das bedenkt, ohne irgendwelche Verdienste, ohne irgendetwas, Gottes Bund zu Abraham war bedingungslos. Gott sagte ihm, dass Er ihn gerettet hat, und nicht nur Abraham, sondern auch seinen Samen.

³⁰ Und Abraham, der fünfundsiebzig Jahre alt war, und Sarah fünfundsechzig Jahre alt (vierzig, fünfzig, sechzig), fünfundzwanzig Jahre über der Menopause lebte mit ihr, seit sie eine junge Frau war; sie waren verheiratet, und sie war nicht fruchtbar. Und Gott sagte zu Abraham: „du wirst ein Kind von Sarah haben“: das Unmögliche. Und Abraham glaubte Gott, egal

wie unmöglich es schien: „er glaubte Gott, und es wurde ihm als Gerechtigkeit angerechnet.“

³¹ Könnt ihr euch einen alten Mann vorstellen, der hier herumgeht (fünfundsiebzig Jahre alt, seine Frau fünfundsechzig) sagt: „Ehre sei Gott, wir werden ein Kind bekommen.“ Ja doch, die—ja doch die Ärzte der damaligen Zeit mögen gesagt haben: „Der alte Mann ist nur ein bisschen verwirrt in seinem Kopf.“ Wahrlich, jeder Mensch, der Gott glauben wird, gilt als ein bisschen verwirrt in seinem Kopf. Ihr seid es gemäß der Welt, aber ihr seid glorreich gerettet in Jesus Christus.

Nun, ich kann sehen, wie Abraham ein paar Morgen später aufsteht, nachdem Gott ihm die Verheißung gegeben hat, sagte: „Wie fühlst du dich, Sarah?“

„Nicht anders, genauso.“

³² Aber: „Gepriesen sei Gott, wir werden es trotzdem bekommen.“ Ging los und kaufte die Sicherheitsnadeln und die Pampas, alles, um sich darauf vorzubereiten. Er machte sich bereit. Macht ihr euch heute Abend bereit, um aus den Rollstühlen, Betten, Tragen und allem rauszukommen? Gott hat es verheißen, wenn ihr es glaubt.

Nun, Monate vergingen, jeden Tag kann ich ihn sehen, wie er sagt: „Sarah, wie fühlst du dich?“

„Nicht anders.“

³³ Aber: „Ehre sei Gott, wir werden es trotzdem bekommen.“ Warum? Gott sagte es so. Fünfundzwanzig Jahre vergingen, und Abraham lobte Gott immer noch für das Baby. Je mehr unmöglich, statt schwach zu werden, wurde er stark, denn es wurde die ganze Zeit ein größeres Wunder, je länger er wartete, desto mehr war es ein Wunder. Was für ein wundervoller Glaube.

³⁴ Nun, du bist der Same Abrahams, wenn du in Christus gestorben bist. Oh, ich liebe das einfach, nichts, was du tun kannst. Mei, wie Gott das deutlich gemacht hat, nicht durch irgendetwas, was du tun kannst, sondern nur durch das, was Gott für dich in Christus getan hat. „Abraham glaubte Gott, und es wurde ihm zur Gerechtigkeit zugerechnet“, das Gesetz der Erlösung, jeder kennt das, was das Gesetz der Erlösung ist.

³⁵ Ich höre so viele . . . Nun, meine Armenischen Brüder, ich will euch das nicht unter die Nase reiben, aber das kann vielleicht ein bisschen zwicken, aber ich liebe euch, seht. In Ordnung. Beachtet, nichts, was ihr tun könnt, ihr mögt euer ganzes Leben lang gut leben, und ihr geht in die Hölle. Es ist durch die Gnade Gottes, dass du gerettet bist, das ist richtig; was Gott für dich getan hat. Beachtet, das Gesetz der Erlösung, der Unschuldige für den Schuldigen. Was, wenn ein kleines . . .

³⁶ Damals unter dem Gesetz der Erlösung: Was, wenn eines Nachts ein kleines altes Fohlen geboren würde, ein

kleines Maultier, und dieses kleine Maultier wurde mit herunterhängenden Ohren geboren (Nun, wenn irgendjemand etwas über Maultiere weiß, dann ist das ein schreckliches Maultier, das Maultier mit herunterhängenden Ohren: es ist nicht gut.) und er schielt, er hat einen Knick in den Beinen, sein Schwanz ragt in die Höhe, was für eine schrecklich aussehende Kreatur. Nun, dieses arme kleine alte Maultier würde . . . könnte in einen Spiegel schauen, und hätte es Intelligenz, würde es sagen: „Oh, mei! Warte, bis sie rauskommen und mich sehen, ich habe nicht mal eine Chance. Seht nur, wie schrecklich ich aussehe.“

³⁷ Aber wenn seine Mami etwas von Erlösung wüsste, würde sie sagen: „Moment mal, Schatz, du verstehst nicht: Sie werden dich nicht töten. Sie werden dich nicht einmal ansehen. Aber du bist mit einem Geburtsrecht geboren. Du bist mein Erstes, du hast ein Geburtsrecht. Aber der Priester wird dich nie sehen. Er wird dich nicht untersuchen müssen. Aber ein perfektes Lamm muss an deiner Stelle sterben.“

³⁸ Mei, dann könnte das kleine Maultier da rausgehen und mit seinen Hufen hochhüpfen und viel Vergnügen haben. Warum? Er wird nicht sterben. Er wird nicht angeschaut werden müssen. Ein perfektes Lamm muss an seiner Stelle sterben. Das ist es.

³⁹ Es geht nicht darum, was ich bin, wer ich bin, es geht um die Vollkommenheit von Jesus Christus in Gott, der an meiner Stelle starb, um mich zu dem zu machen, der ich bin. Es geht nicht darum, ob ich stehen kann. Ich kann nicht. Es geht darum, ob Er an meiner Stelle stand. Amen. Bruder, das würde einen Baptisten zum Jubeln bringen. Ja, mein Herr. Da ist etwas, was echt ist. Ich glaube an Jubeln. Amen. Ich glaube an altmodische Religion. Das ist es, worum es heute geht. Ich . . . Sie sagen, deine Religion hat zu viel Gefühl. Ich kann euch das wissenschaftlich beweisen, dass alles, was keine Emotionen hat, tot ist. So, wenn deine Religion kein bisschen Emotion hat, solltest du sie besser begraben (Das stimmt.), denn sie ist tot. Ja, das stimmt. Ja, mein Herr.

⁴⁰ Wenn ein Baby geboren wird und es schreit nicht oder etwas tut, ist das Baby tot. Wir haben zu viele totgeborene Babys in der Gemeinde heute Abend. Das ist das Problem mit der Gemeinde, sie versteht es einfach nicht, sie ist nie zum Leben erwacht. Wisst ihr, was sie mit einem kleinen Baby machen, wenn es geboren wird? Ich war da, beobachtet, wie sie geboren wurden. Der Arzt nimmt es hoch und gibt ihm eine kleine Stimulation des hinteren Protoplasmas, und das weckt es ganz schnell auf und es fängt an zu schreien. Wenn es etwas gibt, was die Pfingstgemeinde heute Abend braucht, dann ist es eine gute altmodische Evangeliums-Prügel, um sie zur ganzen Sache aufzuwecken. Um etwas Starre aus ihnen heraus zu bekommen. Amen.

Jemand sagte: „Bruder Branham, hältst du eine Versammlung da ab, wo die Leute schreien und rummachen?“

Ich sagte: „Ja, mein Herr.“

Sagte: „Mei, denkst du nicht, dass das Fanatismus ist?“

Ich sagte: „Nein, mein Herr.“

⁴¹ Erinnerung mich an einen Farmer, der einmal eine—eine große, schöne Farm hatte, schöne Traktoren, alles, was man zum Farmen braucht, aber er war nur einfach zu faul zum Farmen. Das ist alles. Ließ seinen Platz mit Unkraut zuwachsen. Es gab einen anderen Burschen, der lebte drüben bei ihm, hatte nicht viel Platz zum Wohnen, seine Scheunen waren nicht so gut. Aber er war wirklich ein fleißiger, kluger Arbeiter. Er ging raus und pflanzte Alfalfa und alles, Klee.

⁴² Das erinnert mich daran, dass heute einige von uns große Gemeinden haben, in denen nichts drin ist. Das stimmt. Manchmal hast du eine kleine Mission, die manchmal viel mehr hat, als in diesen großen Leichenhallen hier in der Gegend zu finden ist. Das stimmt genau. Wenn du von schreien und weitermachen sprichst, Bruder, dann kennst du das erste Prinzip darüber nicht.

⁴³ Beachtet, jeder... In der Scheune des Bauern mit dem Unkraut auf dem Dachboden wurde ein kleines Kalb geboren. Und drüben auf der anderen Seite, in der alten kaputten Scheune, wurde ein kleines Kalb geboren. Nun, beide wurden den Winter über gefüttert. Als der Frühling kam, ließ der Bauer, der genug Futter für sein kleines Kalb hatte, er ließ es raus auf die Weide, und als er das tat, war es ganz fett und rund, wisst ihr. Der Frühlingswind wehte, es fühlte sich gut; es hüpfte einfach mit den kleinen Hufen hoch, und los ging es. Der Mann in der großen, feinen, schicken, aufpolierten Scheune warf sein kleines Kalb hinaus. Armer kleiner Kerl, so schwach, er konnte sich kaum bewegen. Er taumelte so über den feinen Betonboden hinaus, spähte durch den Spalt hinunter, und sah dieses kleine Kalb, das sich gut fühlte und die Hufe hochschlug. Er sagte: „Tsk, tsk, tsk, tsk, tsk, solch Fanatismus.“ Mei, was ist los? Er war hungrig, er konnte nicht.

⁴⁴ Bruder, ich sage dir, wir mögen hier in einem Kuhstall anbeten, aber, Bruder, wir haben hier ein paar geistliche Vitamine. Wir haben etwas zu essen bekommen. Macht... Das ist es, was bewirkt, dass du deine Hufe hochschlägst und so handelst, wie Es der Heilige Geist tut. Richtig. Gott hat Es verheißen, und Er hat Es uns gegeben. Er sagte zu Abraham, dass Er ihm die Verheißung geben würde, und Abraham glaubte Gott. Und Gott sagte ihm, wie ihr bemerken werdet, es ging so weiter bis hundert Jahre, er hundert Jahre alt war. Sarah war neunzig, eine kleine Frau mit eingefallenen Schultern.

45 Ich darf dies sagen, dass Gott ihm im Namen El Schaddai, der mit Brüsten, erschien 17. Kapitel von—von Genesis. Und der Name *El Schaddai* bedeutet, es ist „der Schoß.“ Mit anderen Worten: „der mit Brüsten“, wie bei der Frau. Und Er sagte: „Abraham, ich bin dein Schoß. Du magst alt sein, deine Kraft ist dahin, Sarahs Mutterschoß ist tot, aber Ich bin El Schaddai, Ich bin der Schoß, der mit Brüsten.“ Nicht eine, zwei für unserer Rettung und für unserer Heilung, beide. „Ich bin Derjenige mit Brüsten. Nun lehne dich einfach an Meine Verheißung und sauge, Ich werde dich zufriedenstellen, wie das Baby, das zufriedengestellt wird, und Ich werde dich wieder zu deiner Stärke zurückbringen.“

Was für eine Verheißung für einen alten Mann, der hundert Jahre alt ist: „Lehn dich jetzt einfach hier an und sauge von Mir, Meiner Verheißung, und Ich werde dich wieder zu deiner Stärke zurückbringen.“

46 Jetzt möchte ich hier eine Kleinigkeit weitergeben. Dieses . . . Habt ihr jemals gelesen . . . Ihr wisst, die Bibel ist geschrieben und „verborgen vor den Augen der Weisen und Klugen“ (Glaubt ihr das?): „und wird—wird den Babys geoffenbart, solchen, die lernen wollen.“ Nun, ihr müsst in Gott verliebt sein, um Seine Bibel zu kennen. Ihr wisst, Er schreibt zwischen den Zeilen.

47 Meine Frau schreibt mir einen Brief, sie wird sagen: „Lieber Billy, ich sitze hier heute Abend. Ich liebe dich sehr. Ich bin sehr einsam.“ Das ist es, was sie schreibt, aber ich lese zwischen den Zeilen und ich weiß, sie meint viel mehr als das. Seht? Weil ich sie liebe. Und das ist der Grund, wenn ihr Gottes Wort lest, wenn ihr Ihn liebt, offenbart Er das Zwischen-den-Zeilen.

48 Beachtet, als Abraham und Lot sich trennten und Gott Sodom zerstören musste, um Lot loszuwerden, solange Lot in der Nähe war, hatten sie Schwierigkeiten. Gott sagte zu ihm: „Geh aus deiner Verwandtschaft und hinaus aus deinem Volk, und Ich werde dich segnen.“ Und ich sage euch, ihr könnt nicht . . . Gott fordert eine Absonderung. Die Welt will Gesellschaftsmenschen, aber Gott will Abgesonderte. Er will, dass sich die Menschen von der Sünde und von der Welt trennen. „Geht aus ihrer Mitte heraus, seid abgesondert, spricht Gott, rührt nicht ihre unreinen Dinge an.“ Gott ruft zur Trennung auf.

49 Nun, aber Lot, seine Verwandten waren dab- . . . die ganze Zeit, solange sein Vater dabei war, machte ihm der alte Bursche Ärger. Gott sagte: „Trenne dich von deinem Volk.“ Nun gut, nachdem Lot in die gut bewässerten Ebenen von Sodom hinunterging und der Bürgermeister der Stadt wurde, dachte er, er käme gut zurecht. Abraham lebte auf dem unfruchtbaren Land, aber Abraham hatte die Verheißung. Daran denke ich heute. Der wahre Gläubige muss vielleicht in einem Kuhstall

leben oder etwas anderem, aber er hat die Verheißung. Was für einen Unterschied macht es? Ja.

Ob Zelt oder Hütte, warum soll ich sorgen?
Sie bauen da drüben einen Palast für mich!

⁵⁰ Egal, was ihr in Kauf nehmen müsst, ein paar Mahlzeiten verpassen und so weiter, um das Reich Gottes willen, was macht das für einen Unterschied? „Wir sind Erben aller Dinge.“ Die Bibel sagte, wir sind es. Diese Welt gehört uns. „Selig sind, die reinen Herzens sind: denn sie werden Gott schauen. Selig sind die Sanftmütigen: denn sie werden das Erdreich erben.“ Alles unser durch Jesus Christus.

⁵¹ Beachtet, ich hoffe, ihr versteht das jetzt. Beachtet, dass Abraham, der sich dort aufhielt: das Mehlfaß wäre beinahe fast leer geworden. Lot, der dort saß: im Schneidersitz, Gutes tat. Seine Frau gehörte zu all den Gesellschaften, so denke ich, in der Stadt, all den Nähpartys und allem anderen; aber sie fing an es zu lieben. Aber Abraham musste mit einem kleinen bisschen auskommen.

⁵² Aber eines Tages, als er unter seiner Eiche saß, sah er drei Männer auf sich zukommen. Er war ein geistlicher Mann und erkannte, dass Sie keine gewöhnlichen Männer waren, obwohl Sie Staub an sich hatten, sagten, dass Sie aus dem fernen Land gekommen waren. Ja, den ganzen Weg vom Himmel. Und kamen zu ihm hinauf, er wusch Ihnen Ihre Füße, eilte hinein, schlachtete das gemästete Kalb, Sarah machte ein paar Maiskuchen, brachte sie heraus und setzte sich hin und aß Buttermilch-Maiskuchen. Was für ein Abendessen Sie hatten.

⁵³ Und jetzt möchte ich, dass ihr bemerkt, Wer aß. Nach dem Essen gingen die Engel weiter . . . gingen die beiden Engel weiter nach Sodom. Aber Derjenige, der zurückblieb und mit Abraham sprach und vor seinen Augen verschwand, Abraham sagte: „Ich habe von Angesicht zu Angesicht mit Gott gesprochen.“ Oh, mei.

⁵⁴ Beachtet Sarah, als Er sagte: „Abraham, du warst treu, jetzt bist du hundert Jahre alt, Sarah ist hun- . . . fast hundert Jahre alt, aber Ich werde dich besuchen, gemäß deiner Lebenszeit“, Sarah hörte im Zelt zu. Und als Er sagte, dass sie ein Baby bekommen würde, und sie fast hundert Jahre alt, legte sie ihre Hand über ihren Mund und lachte. Der Engel sagte: „Warum hat sie gelacht?“ Was wäre diese Schätzung hier in Los Angeles? Der Engel benutzte . . . ? . . . [Leere Stelle auf dem Band—Ed.]

⁵⁵ Ich möchte, dass ihr hier eine Kleinigkeit bemerkt, . . . eine Kleinigkeit für uns ältere Leute. erinnert ihr euch, als ihr zum ersten Mal verheiratet wart? Und ihr zum Altar hinunter gingt, einige von euch Brüdern mit eurer Frau, und ihr saht, wie hübsch sie aussah, ihr schwarzes gewelltes Haar, oder welche Farbe es auch immer hatte. Ihr Haar war glatt, und—und habt sie am Arm gehabt, und ihr habt sie geheiratet. Ihr habt gedacht, wie hübsch

sie war, und sie hat hinübergeschaut, wie gerade ihr gestanden habt. Aber heute, die Haare sind grau geworden, gehen aus, Schultern sind gebeugt, etwas ist was passiert.

⁵⁶ Ich habe mit einem Arzt gesprochen, vor nicht allzu langer Zeit, und ich sagte: „Doktor, ich möchte Sie etwas fragen. Sie haben mir gesagt, dass, wenn ich jeden Tag Nahrung zu mir nehme, diese sie sich in Blut verwandelt, Blutzellen sind Leben, dass ich jeden Tag mein Leben erneuere.“

Er sagte: „Das stimmt.“

⁵⁷ Ich sagte: „Warum ist das so? Ich esse dieselbe Art von Nahrung, die ich gegessen habe, als ich achtzehn war, Ich esse so. . . So viel Nahrung, als ich achtzehn war, ich wurde stärker und größer. Und ich esse dieselbe Art von Nahrung und werde die ganze Zeit schwächer.“ Ich sagte: „Warum ist das so?“ Weil Gott gesagt hat. Das ist richtig.

⁵⁸ Beachtet, ich glaube dann, ich sagte neulich zu meiner Frau. . . Ich kämmte mein Haar, das, was ich noch hatte. Sie sagte: „Sag mal, Billy“, sagte: „du weißt, dass du fast eine komplette Glatze bekommst.“

Ich sagte: „Ich weiß es, aber Gott sei die Ehre, nicht ein Haar ist zerstört.“

Sie sagte: „Was?“

Ich sagte: „Kein Einziges ist zerstört.“

Sie sagte: „Wo sind sie?“

⁵⁹ Ich sagte: „Wo waren sie, bevor sie auf meinen Kopf kamen, sie sind am selben Ort. Gott weiß, wo sie sind, und Er wird sie mir wiedergeben, bei der Auferstehung.“ Amen.

⁶⁰ Gott, wenn Er ein kleines Baby auf die Erde bringt, lässt Er es zur Reife heranwachsen. Er malt ein Bild in Seinem großen, unendlichen Verstand, Er sieht einen jungen Mann, eine junge Frau, gerade im besten Zustand. Und wenn sie da stehen, in ihrem besten Zustand, dann sagt Er: „Das ist richtig. So will ich sie in der Auferstehung haben. Also gut, Tod, komm.“

⁶¹ Du. . . Mutter und du, habt eine tolle Zeit, zwanzig, oder zweiundzwanzig, dreiundzwanzig, zur Zeit, wenn ihr fünfundzwanzig werdet, du bist nicht mehr der Junge, der du mal warst. Eines Morgens wachst du auf, und Mutter sagt: „Papa, du hast ein graues Haar auf dem Kopf. Papa.“

Du wirst sagen: „Nun, Mutter, hast du bemerkt, dass sich unter deinen Augen einige Falten bilden?“

⁶² Was ist los? Der Tod setzt ein. Das ist richtig. Gott hat es so bestimmt. Aber das Einzige, was der Tod tun kann, ist, er wird dich in diese Ecke und jene Ecke ziehen, nach einer Weile wird er dich nehmen, aber das ist alles, was er tun kann. In der Auferstehung ist Tod zerstört und was du zu deiner besten Zeit

warst, das wirst du in der Auferstehung sein. Gott, in Seinem Bund, hat das bewiesen, durch Sarah und Abraham. Amen. Jetzt fühle ich mich religiös.

⁶³ Beobachtet was er getan hat. Da, das ist vielleicht ein bisschen zwischen den Zeilen, also steht nicht auf und geht jetzt hinaus. Wartet nur ein paar Minuten. Lasst uns zwischen die Zeilen schauen. Er sagte Abraham, dass Er ihm den Bund geben würde, und Er würde. . . was Er mit Abraham und all seinen Nachkommen machen würde. Hört zu. Ihr seid Abrahams Same, heute Abend, wenn ihr Christus Jesus, den Heiligen Geist empfangen habt. Sie. . . Er wollte das nicht nur mit Abraham machen, sondern Abraham war das Beispiel. Alles, was Er mit Abraham tun wollte, wollte Er ihm und seinem Samen antun: Abraham brachte Isaak hervor; durch Isaak kam Christus; wir, die wir in Christus gestorben sind nehmen Abrahams Samen an und sind Erben nach der Verheißung.

⁶⁴ Wovor habt ihr Angst? Es gibt nichts, wovor man sich fürchten müsste. Es ist alles in der Herrlichkeit geregelt. Hört auf besorgt zu sein, von einer Gemeinde zur anderen herumzutrablen, zu fragen, ob *dies* oder *jenes* richtig ist. Christus ist richtig. Er ist „der Weg, die Wahrheit und das Leben.“

⁶⁵ Beachtet, Er sagte (In Ordnung.), was Er mit ihnen tun würde, sie retten, bedingungslos. Nun, Abraham war hundert und Sarah war neunzig. Und Gott sagte: „Jetzt werde ich der Welt zeigen“ (in anderen Worten): „was ich mit dir und deinen Nachkommen nach dir tun werde.“ Das seid ihr und ich. In Ordnung. Beachtet was Er tat. Er verwandelte Abraham und Sarah, von einem alten Mann und einer alten Frau, zurück in einen jungen Mann und eine junge Frau. Bleibt ruhig sitzen. In Ordnung. Beachtet, was Er getan hat.

Ihr sagt: „Oh, Bruder Branham. . .“

⁶⁶ Nun, wartet mal kurz. Sarah war ungefähr hundert Jahre alt. Sie hatte absolut. . . Abrahams Same war fort, es war kein Leben in ihnen, aber er saugte immer noch von El Schaddai für den Samen. Sarahs Schoß war vor Jahren ausgetrocknet. Sie war wahrscheinlich fünfzig Jahre über der Menopause, lebte mit Abraham, demselben Mann, Abraham, seit sie ein kleines Mädchen war. Und es gab überhaupt keine Kinder, und ihr Schoß war tot. Und sie, eine alte Frau, fast hundert, ein kleines Tuch über ihren Schultern, eine kleine Staubmütze auf, die sich so an einem Stock festhielt, eine *solch* alte Frau, eine alte Ur-Ur-Großmutter; und trotzdem glaubte sie, dass Gott ihr ein Baby geben würde.

⁶⁷ Nun seht, das erste. . . Ihr Gelehrte müsst euch dies merken: Das erste, was Gott tun musste, und das müssen ihr zugeben, war, dass Er etwas mit dem Schoß von Sarah machen musste. Ist das richtig? Er musste einen neue Schoß hervorbringen, denn

dieser war alt und ward nicht mehr. Und um das zu tun (ich habe ein gemischtes Publikum, ihr hört auf euren Arzt, ich bin euer Bruder; hört zu.), um das zu tun, musste Er ihr Herz stärken, denn sie konnte nicht mit hundert Jahren in Wehen gehen. Ihr wisst das. Nun, und eine weitere Sache, die Er tun musste, war, Er musste neue Milchadern anlegen, weil ihre Milchadern ausgetrocknet waren, mit hundert Jahren. Gott flickt nichts neu zusammen; Er hat sie einfach zu einer brandneuen Frau gemacht. Das ist richtig. Ich werde es euch durch Gottes Wort beweisen.

⁶⁸ Beachtet, gleich nachdem ihnen diese Verheißung gegeben wurde, Sarah und Abraham, sagte Gott Abraham: „Steh jetzt hier auf, geh umher, sieh, was du hast, schau in diese Richtung, weit nach Osten, Westen, Norden und Süden: es gehört alles dir.“

⁶⁹ Das ist das Problem, heute Abend, mit den Pfingstleuten: Sie schauen sich nicht um, sehen nicht, was sie haben. Ihr sagt immer: „Oh, ich frage mich... Ich—ich frage mich, ob ich kann... Oh...“ Es geht nicht darum, ob du es getan hast, Er hat es für dich getan. Geh herum, du bist ein Besitzer von allen Dingen. Amen. Alles ist dein, Gott gibt es dir frei, durch Jesus Christus. Amen. Das wird den Teufel wütend machen.

Beachtet: „Geh herum, Abraham, schau es dir an.“

Ich kann Abraham sehen, sagt: „Schatz? Weißt du, dass sich deine Schultern aufrichten, dein Haar wird wieder schwarz!“

Ja doch, sagt sie: „Abraham, mein Herr, ich sehe, dass sich deine Schultern aufrichten, deine Hände werden wieder wie bei einem jungen Mann.“

„Meinst du?“

„Ja.“

⁷⁰ Schaut, sie machten eine Reise. Messt auf der Karte, wo sie waren, und sie gingen hinunter nach Gerar, etwa vierhundertzweiundachtzig Kilometer. Eine ganz schöne Reise für ein altes Ehepaar, meinst du nicht? Gingen hinunter nach Gerar.

⁷¹ Und nicht nur das, als sie dort ankamen, gab es dort unten einen jungen König mit dem Namen Abimelech. Er wollte einen Liebling haben, und da kam diese alte Ur-Ur-Ur-Ur-Großmutter herunter, mit all den hübschen Mädchen in dieser Gegend und er sagte: „Das ist die, auf die ich gewartet habe.“ (Unsinn! Sie war wieder eine junge, schöne Frau. So wie Er es mit jeder alten Oma machen wird, die heute Abend hier sitzt, die in Christus Jesus ist: in der Auferstehung wird sie wieder eine neue Frau sein. Halleluja! Das ist Gottes Bund mit Abraham und mit Seinem Samen). Hier, diese alte Großmutter, mit ihrem Zittern, mit einem kleinen Stock so in ihrer Hand, wisst ihr, die herumlieft; und dieser junge König, Abimelech dort drüben,

sagte: „Da ist sie, auf die ich gewartet habe, sie ist mein Liebling, ich will sie heiraten.“ Ja, das tat er, er verliebte sich in sie und wollte sie heiraten. Abraham sagte: „Du bist eine schöne Frau, wie man sehen kann.“ Einhundert Jahre alt.

⁷² Nimm nichts von dieser Maniküre hier, die du dir auf die Lippen schmierst, oder was auch immer. Das brauchst du nicht, nein, nein, das brauchst du nicht: Du brauchst Jesus Christus. Er wird es dir eines Tages dauerhaft geben. Halleluja! Das stimmt. Eifer nicht Hollywood nach hier draußen, eifer dem Himmel nach. Das ist es, was du tun willst.

⁷³ Oh, mei! Wie ich Sarah sehen kann, eine schöne junge Frau, etwa dreißig Jahre alt, vielleicht fünfundzwanzig, Abraham, fünfundzwanzig oder dreißig, der dort herumgeht. Warum bewies es das, schaut: nachdem Sarah starb, viele, viele, viele Jahre später, heiratete er eine andere Frau, und hatte neun Jungen, neben all seinen Mädchen. Amen. Wir dienen einem lebendigen Gott, Der nicht lügen kann, und Seine Verheißung ist für immer wahr.

⁷⁴ Abimelech verliebte sich in sie. Nun, ich will euch das nicht unter die Nase reiben, Brüder, aber lasst es mich ein wenig tun, seht, wenn man über das Festhalten redet. Seht, Abimelech, ich kann mir vorstellen, wie er geht, sein Bad nimmt, und seinen Schlafanzug anzieht und seine großen Füße auf dem Bett ausstreckt und sagte: „Nun gut, wisst ihr. . .“ Ein sehr guter Armenischer Bruder, Heiligkeit, seht, also, er streckte sich auf dem Bett aus, und er sagte: „Wisst ihr morgen“, (nachdem er sein Gebet gesprochen hat): „morgen heirate ich dieses schöne hebräische Mädchen.“ Hundert Jahre alt. „Und, ich werde sie morgen heiraten, und sie wird meine Frau, und alles. Wir werden sesshaft, jetzt, und die Tage des Umherziehens sind vorbei.“

Und Gott erschien ihm, sagte, „Du bist so gut wie ein toter Mann.“ Das stimmt.

„Wieso“, er sagte: „Herr, warum? Du kennst die Aufrichtigkeit meines Herzens.“

Er sagte, „Du hast die Frau eines anderen Mannes.“

„Wieso“, sagte: „sie hat mir gesagt, dass das. . . warum, hat mir Abraham nicht gesagt, dass das seine Schwester ist? Ich wusste nicht, dass es die Frau eines anderen Mannes war.“

Sagte: „Das ist der Grund (Ich kenne die Aufrichtigkeit deines Herzens.) Ich habe dich davon abgehalten, gegen Mich zu sündigen.“

⁷⁵ Nun, ein rechtschaffener Mann, hat nichts getan, aber er war nicht der Same Abrahams, er hatte keine Verheißung, er hatte keine. Guter Mann, gottesfürchtiger Mann, lag dort auf seinem Bett, und Gott weigerte sich, sein Gebet zu hören.

⁷⁶ Und da, Abraham (Gott sagte ihm, er solle Palästina nicht verlassen; er tat es trotzdem.), abgefallen; jeder Mann, der tut, was Gott ihm sagt, nicht zu tun, ist abgefallen. Nicht nur das, sondern, er war dort draußen am Lügen. Und jeder Mann, der so mit seiner Frau umgehen würde, sie einem anderen Mann überlässt, um sie zu nehmen, um seinen eigenen Hals zu retten. . . Uh-huh. Lügen, abtrünnig, und Gott sagte: „Ich werde dein Gebet nicht erhören, aber das ist Mein Prophet, Ich werde ihn erhören; geh, lass ihn für dich beten. Wenn du es nicht tust, wird alles sterben.“ Warum? Gott gab Seine Verheißung an Abraham bedingungslos.

⁷⁷ Das gibt dir keine Erlaubnis zu sündigen, nun, denke daran, aber was ich versuche zu tun, ist, die Angst aus dir zu vertreiben. Du hast immer vor irgendetwas Angst. Hab keine Angst. Gott hat es verheißt, Gott muss es tun, wenn du es glaubst, wenn du der Same Abrahams bist. Jemand sagte zu mir, wie meine Baptistenfreunde zu sagen pflegten: „Was macht das für einen Unterschied?“ (Derjenige, der sich auf ewige Sicherheit stützt.) Sie sagten: „Warum—warum, macht keinen Unterschied für mich, ich bin gerettet, Ehre sei Gott, ich kann tun, was ich will.“ Das zeigt nur, dass du nicht gerettet bist. Das ist richtig. Das stimmt. Wenn du gerettet bist, willst du solche Dinge nicht tun. Das ist richtig.

⁷⁸ Jene Dinge, wie Tanzen und Kartenpartys und Spielen und sich die Haare schneiden und sich die Lippen anmalen, und sich das Gesicht maniküren und all diese Dinge, sind die Merkmale des Unglaubens. Das tut Pfingsten weh, aber das ist gut für dich, Bruder. Das stimmt. Kannst nicht auf dem alten, geraden, schmalen Pfad gehen. Einfach wie ein Schwein, das zu seiner Suhle geht, und ein Hund, der zu seinem Erbrochenen geht; dorthin ist die Pfingstgemeinde zurückgekehrt. Das ist richtig. Ich höre nicht viele Amen, aber ich sage dir, Bruder, es ist die echte Wahrheit. Du gehst besser wieder auf den Pfad zurück, wiederhole dein erstes Werk. Amen.

⁷⁹ Das Schlimme daran ist, dass der Teufel hier in Hollywood gelandet ist und durch das Fernsehen kommt, unsere Frauen auszog und alles tat, was es gab, um gottlos zu handeln. Und die Leute nennen es: „In Ordnung.“ Bruder, wenn du wiedergeboren bist, wird der Geist Gottes bezeugen, dass diese Dinge falsch sind. Du weißt, dass das wahr ist. Und hier kommt euer Spätregen, Regen verspritzen, oder was es auch immer war, und nennt es „Befreiung der Frauen“, und all so etwas. Es ist eine Schande, es ist das Werk des Teufels. Du wirst mich nicht lieben nach heute Abend, aber Bruder, wenn ich dich am Gericht treffe, werde ich von der Sache rein sein, dies ist absolut sicher. Ich werde dir die Wahrheit darüber sagen. Amen. Das Wort *Amen* bedeutet „so sei es.“

80 Und ich kann Abimelech sehen, wie er dann hinausgeht, ein guter Mann, geht zu Abraham, bringt ihm einige Opfergaben. Und Abraham betete, und Gott öffnete den Schoß von allem, was Abimelech hatte. Gott segnete ihn.

81 Nun zum Bund. Ich brauche zu viel Zeit, da bin ich mir sicher. Aber, nur einen Moment, zum Bund. Gott sagte... Abraham sagte: „Herr...“ Hört jetzt gut zu, ihr Ungläubigen. „Herr, wie werde ich das wissen?“ Ich gehe jetzt zurück zum Bund. „Wie werde ich wissen, dass Du das für mich tun wirst?“

82 Gott sagte zu Abraham, sprach: „Komm hier heraus und bringe mir eine—eine Ziege und eine—eine dreijährige Kuh, und ein paar Turteltauben, und komm hier heraus, und Ich werde es dir zeigen, und dir den Bund geben, dir zeigen, was Ich für dich tun werde.“ So nimmt er Abraham mit hinaus, und Er nahm die—die Tiere und teilte sie in zwei Hälften und legte sie aus, und dann nahm Er die Turteltauben und warf sie ganz hinein. Ich wünschte, wir hätten ein bisschen mehr Zeit, um das zusammenzutragen.

83 Seht. Warum hat Er die Turteltauben getei- . . . alles geteilt, außer den Turteltauben? Warum hat Er alles geteilt, außer den Tauben und den jungen Tauben? Jeder weiß, jeder der die Bibel kennt, weiß, dass die Taube ein Opfer für Krankheit war. Gott teilte Seinen Bund, oder, Sein—Sein Gesetz von der Gnade und trennte es. Hat Er das getan? Gesetz war einmal; jetzt ist Gnade. Damals wurdest du durch das Gesetz gerettet; jetzt bist du durch Gnade gerettet. Also teilte Gott die Kuh und die—die Schafe und so weiter; Er teilte das auf. Aber die Turteltauben und Tauben warf Er ganz hinein, was folgendes zeigt: Gottes Bund bezüglich Heilung hat sich nie geändert. Er war ein Heiler im Alten Testament; Er ist ein Heiler im Neuen Testament. Alle gleich, Er hat sie nicht getrennt, sie sind untrennbar. „Ich bin der Herr, der dich heilt.“ Beachtet, hätten wir ein wenig mehr Zeit, um darauf einzugehen, vielleicht können wir das, wenn ich zurückkomme.

84 Beachtet dies, dann sagte Er zu Abraham, Er sagte. . . Nun, Er ließ einen tiefen Schlaf über Abraham kommen. Mit anderen Worten: „Abraham, du hast nichts damit zu tun. Ich werde es tun.“ So schlief Abraham ein, unbeteiligt. Und dann, während Abraham schlief, schaute er, und es tauchte ein rauchender Ofen vor ihm auf. Jeder Sünder wird und sollte in die Hölle gehen. Und dann, zuerst war da eine schreckliche Dunkelheit, Tod; dann, ein rauchender Ofen, Hölle; aber darüber ging ein kleines, weißes Licht. Ich möchte, dass ihr es bemerkt. Gott zeigte Abraham Golgatha, was Er bestätigen wollte, diesen Bund zwischen Abraham und Abrahams Nachkommen, auf ewig. Oh, genau an diesem Abend ist es genauso gut, jetzt, so wie es damals war.

⁸⁵ Und dieses kleine, weiße Licht, das Gott war, ging vor Abraham her, durch Tod, durch die Hölle, und kam zwischen diesen Opfern herauf, ging genau zwischen jede geteilte Stelle hindurch. Gott zeigte Abraham Golgatha. Abraham... Er sagte nicht: „Wenn du *dies* tust, oder wenn du *jenes* tust.“ Er zeigte ihm, was Er für ihn und seinen Samen nach ihm tun würde. Und wir sind Abrahams Same. Die Turteltauben lagen dort für die Heilung, Errettung.

⁸⁶ Nun, im Alten Testament... Zuerst machten die Menschen Bündnisse. So, der Bund in Japan, die Art, wie sie einen Bund schließen: sie schließen einen Bund miteinander, dafür nehmen sie ein kleines bisschen Salz und streuen es auf den einen, der andere wirft es zurück auf den anderen, das ist ein Bund.

Wir, in Amerika, wenn wir einen Bund schließen, strecken wir die Hand aus und schütteln uns gegenseitig die Hand, sagen: „Schlag ein.“ Das ist ein Bund.

⁸⁷ Aber in den Zeiten des Testaments, zu Abrahams Zeiten, wie Menschen einen Bund machten war, er tötete ein Tier und schnitt es auf und machte den Bund und ging hoch und schrieb auf, was der Bund war, dann zerteilte man ihn in zwei Teile, einer nahm ein Stück und ein anderer ein anderes. Wenn sie zusammenkamen, mussten die Teile übereinstimmen, genau so. Und sie leisteten einen Eid: Wenn sie diesen Bund brachen, wird ihr Körper so wie der tote Körper dieses Tieres sein, das unter ihnen lag.

⁸⁸ Was für ein schönes Bild von Gott, der Seinen Bund mit der Gemeinde schließt. Als Jesus Christus nach Golgatha ging (Der Gott war, Emmanuel), riss Gott ihn auf Golgatha auseinander, zerriss den Bund in zwei Teile, nahm den Leib zu Seiner Rechten hinauf, und sandte den Heiligen Geist zurück auf die Gemeinde. Und derselbe Geist (der auf Jesus Christus war) ist heute in der Gemeinde, und derselbe Heilige Geist, der damals war, muss derselbe Heilige Geist sein, wenn wir zusammenkommen, so dass Jesus Christus derselbe ist gestern, heute und in Ewigkeit. Und heute haben wir dieselbe Taufe, die sie an Pfingsten hatten, als unser Teil des Bundes zurückgeworfen wurde. Glaubt ihr das?

⁸⁹ Wir reden in Zungen, wie sie es taten; wir prophezeien, wie sie es taten; wir jubeln, wie sie es taten; wir preisen Gott, wie sie es taten; wir haben Zeichen und Wunder und Wundertaten genauso, wie sie es hatten: Gottes bedingungsloser Bund mit der Pfingstgemeinde. Amen. Da hast du's. Wovor hast du denn Angst? Jede Göttliche Verheißung im Buch gehört dir, und du bist ein Erbe davon. Amen. Da hast du's. Seht, der Bund wurde in zwei Teile zerrissen; Gott zerriss Christus in zwei Teile. Glaubst du das?

⁹⁰ Er nahm Seinen Leib hinauf und setzte Ihn zu Seiner Rechten, und sandte den Geist zurück, um die Gemeinde in der

Auferstehungskraft zu leiten. Und wie Jesus sagte: „Dasselbe, was Ich tue, das sollt auch ihr tun“, denn derselbe Geist, der in Ihm war, war auf der Gemeinde. Und diese Gemeinde ist durch das Zeitalter hinuntergekommen, und hier ist sie, heute Abend. Jesus wurde verspottet, kritisiert; Er sah eine Vision, erzählte den Menschen die Geheimnisse ihres Herzens, wurde kritisiert. Derselbe Geist ist heute Abend auf Seiner Gemeinde. Er war auf Petrus, auf Paulus, auf allen Pfingstbrüdern, sie taten Zeichen und Wunder. Jesus Christus sprach in Zungen, die Gemeinde sprach in Zungen; Jesus Christus sah eine Vision, die Gemeinde sah eine Vision. Und heute Abend werden sie kritisiert und verspottet. Aber was ist es? Es ist Abrahams Same; Gottes bedingungsloser Bund, der den Menschen gegeben ist. Halleluja.

⁹¹ Ich bin so froh, dass ich sagen kann: „Ich bin einer von ihnen.“ Amen. Durch Gottes Gnade bin ich einer von ihnen. Ich bin so glücklich, dass Er mich diese Dinge sehen lässt, meine Brüder, dass ich sehe, dass Gott . . . Nun, das Einzige daran ist, dass Abrahams Same, hier, nicht aufgrund deiner Wahl, sondern aufgrund von Gottes Erwählung: Gott hat dich vor Grundlegung der Welt erwählt und wusste, dass diese Versammlung genau hier stattfinden würde, heute Abend. Bevor es jemals einen Stern am Himmel gab, wusste Gott, dass diese Versammlung hier stattfinden würde, heute Abend. Das ist genau richtig.

⁹² Das ist mein Vater, ich bin Sein Sohn, ihr seid Seine Söhne und Töchter, das ist unser Vater. Der Teufel hat diese Krankheit auf dich gelegt. Leugne es. Er hat kein legales Recht, das zu tun; er tut es nur, weil unser Unglaube es ihm erlaubt. Wir haben alle Dinge in Christus Jesus und jetzt besitzen wir sie: Gerade *jetzt* sind wir Söhne und Töchter Gottes und der Same Abrahams, mit einem bedingungslosen Bund, mit der Kraft des Heiligen Geistes, mit der Auferstehung von Christus, mit Zeichen und Wundern und Wundertaten, die in der Gemeinde wirken. Halleluja! Bruder, ich sage dir, er ist ein Lügner, und er hat Angst vor dem Wort Gottes, und er hat Angst vor der Macht Gottes. Amen. Ich habe immer *Die Alte Religion* gesungen:

Es ist der alte Heilige Geist,
 Der Teufel wird sich nicht in Seine Nähe begeben,
 Das ist der Grund, warum die Menschen Ihn fürchten;
 Aber für mich ist Sie gut genug.

⁹³ Amen. Das ist richtig. Die Leute sagen: „Die Leute sind verrückt.“ Der Grund, warum sie es sind, sie haben nicht mehr den Verstand der Welt, sondern sie haben den Verstand von Christus. „Christus in dir, die Hoffnung der Herrlichkeit“, du bist gesichert, verankert. „Wer Meine Worte hört und an Den glaubt, der Mich gesandt hat, hat Ewiges Leben.“ Wann? Genau jetzt. „Und wird nicht in die Verdammnis kommen; sondern ist

vom Tod zum Leben hinübergegangen.“ Glaubst du das? Glaubst du mit deinem ganzen Herzen? Lasst uns beten.

⁹⁴ Vater, Stunden vergehen. Ich bitte Dich, sei jetzt barmherzig mit dieser Zuhörerschaft. Segne die, für die gebetet werden soll. In aller Einfachheit des Herzens bitte ich Dich, Herr, die Kranken heute Abend zu heilen. Vergib uns unsere Sünden. Und nimm all die Angst, die der Teufel auf die Menschen legt, indem er versucht, dass sie glauben: „es ist für ein anderes Zeitalter, oder zu einer anderen Zeit, oder—oder morgen, oder—oder so- . . .“ Es ist jetzt, Herr, jetzt hast Du das für Dein Volk getan. Und möge der Krüppel gehen, mögen der Blinde sehen, mögen der Taube hören, mögen Dämonen ausgetrieben werden. Möge die Gemeinde ein leuchtender Feuerball des Heiligen Geistes werden, diese Gemeinde des Bundes mit Gott. Der Heilige Geist, der in Jesus Christus war, auf Seiner Gemeinde, der Zeichen und Wunder tut, dasselbe, was Er tat, sagte, das würden auch wir tun; und wir sehen es heute Abend. Und ich bete, dass Du Deinen Segen jetzt sendest und uns heilst. In Jesu Namen beten wir. Amen.

⁹⁵ Wenn Sie ans Klavier kommen möchten. Und wo ist Billy? Welche—welche Karte? F? Wie viele für heute Abend? In Ordnung. Wir werden jetzt für die Kranken beten. Und es ist ein . . . ich bin etwas spät dran, aber ich—ich möchte, dass ihr das jetzt erfasst. Was seid ihr? Der Same von Abraham. Ist das richtig? Der Glaube, den Abrahams Same in seinem . . . Abraham *hatte*, ist in seinen Kindern, seinem Samen. Stimmt das? Wie seid ihr Abrahams Same? Indem ihr tot seid in Christus, nehmt ihr Abrahams Samen an und seid Erben gemäß der Verheißung. Wie viele sind heute Abend tot in Christus, lasst uns eure Hand sehen? Tot in Christus? Dann seid ihr Abrahams Same. Nun, wenn ihr Abrahams Glauben habt. . . wenn ihr ihn nicht habt, dann seid ihr nicht Abrahams Same. Abrahams Same bringt Abrahams Glauben hervor. Und Abraham, egal wie die Bedingungen waren, Abraham war stark in Gott und lobte Ihn. Er wankte nicht an der Verheißung Gottes durch Unglauben. Wir tun es nicht, heute Abend, oder? Denn unsere Gerechtigkeit kommt durch Jesus Christus.

⁹⁶ Wenn Er heute Abend kommt, Christlicher Freund, zu euch Neulingen, ich bin kein Göttlicher Heiler, ich bin euer Bruder. Es gibt keine Göttlichen Heiler, Gott ist der Heiler. Jesus Christus hat nicht einmal verheißt, der Heiler zu sein. Er sagte: „Nicht Ich tue die Werke, sondern Mein Vater, der in Mir wohnt, Er tut die Werke.“ Stimmt das? Nun, Er beanspruchte nicht, der Heiler zu sein. Er sagte, Sein Vater war der Heiler.

⁹⁷ Nun, und Er sagte, als Er zu den Menschen ging, Er wusste was in ihren Herzen war, Er rief sie aus der Zuhörerschaft heraus, sagte, was mit ihnen los war: „Dein Glaube hat dich von dem Blutfluss errettet.“ Und: „Dein Glaube hat dich von den

blinden Augen errettet.“ Und Er wusste, nahm ihre Gedanken wahr. Sprach zu einer Frau am Brunnen, Er redete eine kleine Weile, bis Er ihren Geist erfasste, sagte: „Geh, hol deinen Mann.“

Sie sagte: „Ich habe keinen.“

Er sagte: „Du hast fünf.“

Sie sagte: „Ich erkenne, dass Du ein—ein Prophet bist. Wir wissen, dass der Messias kommt: uns alles sagt.“

Als Philippus bekehrt wurde, ging er hin und holte Nathanael; und Nathanael sprach: „Kann aus Nazareth etwas Gutes kommen?“

Und Philippus fand ihn betend unter einem Baum; da sprach er: „Komm und sieh.“

⁹⁸ Und er kam um den Hügel herum und hinunter durch die Stadt und auf dem anderen Hügel hinauf, da war Jesus. Jesus stand vielleicht, betete für die Kranken, wie es Seine Gewohnheit war. Als Philippus hinaufging und Nathanael, schaute Jesus hinüber, sah Nathanael, sprach: „Siehe, ein Israelit, in dem keine Arglist ist!“ Mit anderen Worten: „ein Gläubiger, ein Gerechter.“ Und das erstaunte. . .

Er sagte: „Nun, woher kennst Du mich, Rabbi?“

Er sagte: „Ehe Philippus dich rief, als du unter dem Baum saßest, da habe Ich dich gesehen.“

Er sagte: „Du bist der Sohn Gottes; Du bist der König Israels.“

⁹⁹ Aber die Pharisäer, die religiösen Leute jener Zeit, sagten: „Er ist Beelzebub, der Chef der Wahrsager.“ Nun, sie denken immer noch dasselbe, aber Er ist immer noch der Sohn Gottes.

Jesus sagte: „Diese Dinge, die Ich tue, sollt auch ihr tun, sogar mehr als das; denn Ich gehe zu Meinem Vater.“

Glaubt ihr heute Abend, dass das die Wahrheit ist? Möge der Herr euch segnen.

¹⁰⁰ War das G oder F? F. Lasst uns eins bis fünfundzwanzig nehmen, oder fünfzig, oder es ist mir egal wie viele stehen. Wer hat F, Gebetskarte F-eins, wo ist es? Hebe deine Hand. Gebetskarte F-eins? Hast du F gesagt? Ja? Also gut. Dieser da? In Ordnung. Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn, fünfzehn, zwanzig, fünfundzwanzig. Es macht keinen Unterschied, wie viele davon. . . hier stehen. Der Rest von euch mit Nummern, nun, wenn ihr seid. . . ihr werdet aufgerufen, vielleicht, ein bisschen später, vielleicht morgen. Es wird für alle gebetet werden. F-eins bis F-fünfundzwanzig, wenn ihr bitte kommt. Also gut. Nun, wir werden sie zuerst aufstellen. Es stehen so viele in der Reihe, dass wir—wir nicht für alle beten können. Und. . .

¹⁰¹ Nun einen Moment. Das ist dein Vater, junger Mann. Glaubst du mir, dass ich Gottes Diener bin? Da hängt jetzt ein Licht. Ich sehe ein Wasser, Flug. Dieser Mann ist ein—ein zurückgekehrter Missionar. Er war in einem . . . es ist Griechenland, er kam aus Griechenland zurück. Er hatte ein Lipom an den Augen. Nicht wahr? Lege deine Hand auf ihn, und lasst uns beten. Herr Gott, Schöpfer des Himmels und der Erde, öffne die Augen dieses blinden Mannes. Möge er heute Abend sehend von hier weggehen. Durch den Namen Jesu Christi, bitte ich es. Amen.

¹⁰² Gott segne dich, Dad. Drehe dich um und lege dort deine Arme um deinen Sohn. Gott segne dich. Nun, hab keine Angst, dein Augenlicht wird zurückkehren. Du kannst jetzt schon sehen. Ich sehe in der Vision, du kannst die Lichter sehen. Hebe deine Hände in Richtung des Lichts. Hebe deine Hände hoch und zeige nach dort oben. Zeige—zeige uns überall, wo die Lichter sind. Wenn du die Lichter sehen kannst, winke so mit deinen Händen hin und her, winke mit deinen Händen nach . . . schau nach oben in Richtung des Lichts. Gott hat dir dein Augenlicht gegeben. Kannst du jetzt herumsehen? Sage: „Lobe den Herrn.“ Gehe hier oben weiter, das ist in Ordnung. Gehe einfach weiter, gehe um den Platz herum, Gott ist mit dir. Da hast du es. Da ist er. Lasst uns sagen: „Gelobt sei Gott, Der uns den Sieg gibt durch unseren Herrn Jesus Christus.“ Der Heilige Geist Gottes ist hier, um den Blinden das Augenlicht zu geben. Dein Augenlicht wird in Ordnung kommen, mein Bruder, hab keine Angst oder Sorge. Lasst uns unsere Häupter beugen.

¹⁰³ Himmlischer Vater, wir danken Dir für Deine liebende Gnade und Freundlichkeit und Barmherzigkeit. Sende Deine Fürsorge auf diesen Mann, der durch die Dunkelheit stolperte, und jetzt, durch die Gnade Gottes, geht er im Gebäude umher. Wir danken Dir, Vater, für all diese freundlichen Dinge, die Du getan hast. Und nun möge Dein Geist immer bleiben und sie segnen und sie bewahren. Und möge jeder hier drin sehen und aufpassen und von ganzem Herzen glauben, im Namen Jesu. Amen.

¹⁰⁴ Lasst uns singen: „Lobet den Herrn.“ Alle. In Ordnung. Gott segne dich, Dad. Deine Augen werden wieder gesund, keine Sorge. Es braucht nur diese Krankheit, die ausgebrochen ist; der Teufel hat ihn verlassen. Er kann dich jetzt sehen, Bruder. Siehst du? Es geht ihm gut. Gott segne dich. Da ist es. Jesus Christus, derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. Da geht er zurück an seinen Platz. Lasst uns den Herrn preisen, jeder, gebt einfach Lob und Ehre.

¹⁰⁵ Nun du sagst: „Bruder Branham, hast du das getan?“ Nein, mein Herr, ich hatte nichts damit zu tun. Jesus Christus hat gezeigt, was Er war. In Ordnung. Setzen wir uns alle und bringt eure Patienten, wenn ihr wollt. Habt Glauben an Gott, zweifelt jetzt nicht, glaubt mit eurem ganzem Herzen.

Ist das nicht seltsam? Der Heilige Geist kommt hierher be- . . . schon bevor wir mit der Gebetsreihe angefangen haben.

¹⁰⁶ Sie haben Arthritis, nicht wahr, Lady? Arthritis in der Wirbelsäule. Sie sind Katholikin dem Glauben nach. Aber Jesus Christus macht Sie gesund, wenn Sie Ihn nur glauben werden, hab Glauben an Ihn. Glaube, und Sie werden empfangen, worum Sie gebeten haben.

¹⁰⁷ Worum beten Sie da, Lady? Sie haben einen nicht erretteten Ehemann, der dort sitzt, nicht wahr? Sie wollen, dass Gott. . . Das ist richtig. Gott segne Sie. Uh-hum. Sie werden Ihre Bitte bekommen, Schwester. Uh-hum. Sie müssen nicht mehr Katholikin sein, gehen Sie nun bekennen und preisen Sie Gott, und geben Sie Ihm allen Ehre, und bekommen Sie die Taufe des Heiligen Geistes. Amen. Uh-hum.

¹⁰⁸ Wie geht es Ihnen? Jetzt, im Namen von Jesus Christus, dem Sohn Gottes, nehme ich jeden Geist in diesem Gebäude, und jede Person unter meine Kontrolle zu Seiner Ehre. Seid ehrfürchtig, bewegt euch nicht, steht still. Ich nehme an, wir sind einander fremd, Lady. Ich kenne Sie nicht, oder? Aber Gott kennt uns beide, nicht wahr? Glauben Sie, dass der Herr Jesus Christus mir offenbaren kann, weswegen Sie hier sind? Und wenn Er es tut, werden Sie glauben, dass ich die Wahrheit gesagt habe? Dass Er von den Toten auferstanden ist. Und wir stehen, reden, genau wie Jesus und die Frau am Brunnen. Und Er redete eine Weile mit ihr; ich glaube, es war, um ihren Geist zu erhaschen. Und dann sagte Er ihr, wo ihr Problem lag. Wenn Gott (im Wissen, dass wir einander nicht kennen), und wenn Gott mir sagen wird, was Ihr Problem ist, werden Sie glauben (oder für was auch immer Sie hier sind, ich weiß es nicht, Gott weiß es), aber werden Sie Jesus annehmen, nicht wahr? Ja.

¹⁰⁹ Sie sind ein Christ, weil Ihr Geist sich willkommen anfühlt. Und Sie sind sich bewusst, dass etwas vor sich geht. Es ist der Engel des Herrn, der in Ihrer Nähe steht. Ich sehe wie etwas passiert, es ist ein Unfall, und die Person ist von Ihnen weggefahren. Es war ein Auto: hat Sie angefahren, Ihr Handgelenk verletzt und Ihnen den Rücken verrenkt. Das ist richtig. Ist rückwärts gefahren und hat Sie getroffen und fuhr von Ihnen weg. Gehen Sie nach Hause. Sie werden gesund werden, im Namen des Herrn Jesus Christus. Geh jetzt gläubig und sei ge- . . . Habt Glauben an Gott. Zweifelt nicht.

¹¹⁰ Sie sind sich bewusst, junger Mann, dass etwas vor sich geht. Wir sind uns fremd, denke ich, weil Sie Mexikaner oder Spanier sind, aber Jesus Christus kennt uns beide. Was wäre, wenn Er heute Abend hier stünde, mit den Kleidern, die Er mir gab? Seine. . . Wenn Sie krank sind, könnte Er Sie nicht heilen, weil Er es schon getan hat. Aber Er könnte etwas tun, um Sie dazu zu bringen, mehr Glauben in Ihn zu haben. . . Ich

sage jetzt, dass Sie nicht aus diesem Land sind, sie kommen woanders her. Sie leiden an etwas in Ihrer Seite, es ist eine Rippenfellentzündung, und Sie haben auch TB. Und Sie kommen gerade aus einer Klinik. Und Sie kommen aus einem Ort, wo es ein bedeutsames großes Hotel gibt mit Namen „Westward Ho“, Adams Street's und . . . Oh, ist von Phoenix, Arizona. Und Sie sind ein Prediger des Evangeliums. Sie sind hier, um geheilt zu werden; Sie gehen zurück nach Hause, um gesund zu werden, Ihr Glaube hat Sie geheilt. Im Namen von Jesus Christus, möge mein Bruder glauben. Gott segne Sie, Bruder. Geh jetzt, fürchte dich nicht, hab Glauben. Uh-hum. Habt Glauben an Gott. Glaubt.

¹¹¹ Nun, unser Herr Jesus Christus ist von den Toten auferstanden. Glaubt ihr das? Und Er sagte: „Was Ich tue, das sollt auch ihr tun.“ Und Er ist hier, um das heute Abend zu tun, und tut es. Ihr könnt es nennen, wie ihr wollt, das ist zwischen euch und Gott. Seht. Aber ich weiß, Wem ich geglaubt habe, und bin überzeugt, dass Er fähig ist, das zu bewahren, was Ihm anvertraut wurde, für den Tag.

¹¹² Wie geht es Ihnen, mein Herr? Ich nehme an, wir sind einander fremd. Ich sehe an Ihrem Abzeichen, dass Sie ein Platzanweiser sind, Sie sind ein Platzanweiser in dieser Versammlung. Glauben Sie, dass ich Sein Diener bin? Was denken Sie über diese Dinge, die hier vor sich gehen? Glauben Sie von ganzem Herzen, dass sie von Gott kommen? Sie sind— Sie kommen aus einem Ort namens Compton, oder so ähnlich. Und Sie haben eine Wucherung in Ihrer linken Seite; Sie sind nervös. Sie sind der Sohn eines Pfarrers. Sie haben eine Frau, die ein schlechtes Ohr hat. Sie werden wieder gesund werden. Komm her. Allmächtiger Gott, wir geben Dir Lob und segne diesen Mann im Namen Deines Sohnes, Jesus Christus, für seine Heilung. Amen. Mein Herr, diese Dinge sind richtig. Und wenn der Allmächtige Gott . . . Ich we- . . . verstehe, wie Sie sich fühlen, aber der Gott des Himmels, Der weiß, was in Ihrem Leben war, wird wissen, was sein wird. Ist das richtig? Gehen Sie glücklich dahin. Alles wird für Sie in Ordnung sein, alles.

Bitte bewegt euch nicht umher. Ihr realisiert, dass sich die bösen Geister im Gebäude bewegen, wenn sie aus diesen Menschen herausgehen? Und sie gehen von einem zum anderen.

¹¹³ Wie geht es Ihnen, Lady? Kommen Sie ein bisschen näher, wenn Sie wollen. Sind wir einander fremd? Ich kenne Sie nicht, oder? Habe Sie noch nie in meinem Leben gesehen, weiß nichts über Sie. Wir sind einfach Fremde, die sich hier getroffen haben. Aber der Allmächtige Gott kennt uns beide, nicht wahr? Nun zum Publikum, hier ist eine Frau, völlig fremd, habe sie nie in meinem Leben gesehen, weiß nichts über sie. Sie . . . Aber die Frau ist sich in diesem Moment bewusst, dass etwas stattgefunden hat. Stimmt das Lady? Nun, wenn der Heilige Geist . . . Wenn Jesus Christus hier stehen, mit ihr sprechen

würde, würde Er eine Minute zu ihr sprechen, und was Ihm der Vater gezeigt hat, würde Er ihr sagen. Ist das richtig?

114 Lady, glauben Sie, dass Gott Sie dann von diesem Rheuma heilt? Diejenige, die genau da am Ende der Reihe sitzt. Ja. Glauben Sie es? Etwas . . . Es hat Sie verlassen. Gott segne Sie. Uh-hum. Huh. Uh-hum.

115 Dort ist ein böser Geist, schwarze Flügel flitzen umher, er kennt seine Zeit . . . Es ist Epilepsie. Es ist diese Dame, die da sitzt. Es hängt direkt über Ihnen. Ja, Lady, stellen Sie sich auf Ihre Füße.

Satan, im Namen von Jesus Christus, du bist entblößt. Komm aus der Frau heraus, im Namen des Herrn Jesus.

Gott segne Sie.

116 Glauben Sie? Ihr Problem ist in Ihrem Hals. Sie haben so etwas wie—ein Bronchialproblem, nur ist es die . . . Ich sehe, Sie erbrechen so- . . . es ist Blut, Sie erbrechen Blut. Sie waren bei einem Arzt. Er wollte Sie operieren, aber er weiß nicht, was es ist. Es wäre das Beste, wenn ich es Ihnen nicht sage. Aber wenn Sie an Jesus Christus glauben, brauchen Sie die Operation gar nicht. Glauben Sie es? Komm her.

117 Gütiger Himmlischer Vater, für dieser Frau, die jede Minute verbluten könnte, Ich bitte Dich, sei ihr gnädig. Und ich weise diesen Dämon zurecht, der ihr dieses Übel angetan hat. Und Du hast gesagt: „Diese Zeichen werden denen folgen, die glauben.“ Und während die Salbung des Heiligen Geistes auf Deinem Diener ist, werde ich ihr im Namen von Jesus Christus meine unnützen Hände auflegen und diese Krankheit verdammen. Komm aus ihr heraus, durch Jesus Christus, den Sohn Gottes. Amen.

Geh nun, froh, glücklich, und sei gesund.

118 Glauben Sie, Lady? Es ist in Ihrem Rücken, ein Nierenleiden. Sie haben noch jemanden, an den Sie denken, es ist ein Kind, ein kleines Enkelkind. Und es hat einen Sprachfehler, etwas stimmt nicht mit seiner Sprache. Sie sind nicht von hier, New Mexico, wo Sie herkommen. Wollen Sie gesund zurück gehen? Glauben Sie, dass der Herr Jesus Christus hier steht, um Sie gesund zu machen. Glauben Sie es? Himmlischer Vater, ich lege die Hände auf die Frau im Namen von Jesus Christus, dem Sohn Gottes, und verdamme diese Krankheit. Möge sie gehen und gesund werden. Amen. Gott segne Sie. Ja, geh frohgemut. Sicher. Amen.

119 Glauben Sie von ganzem Herzen? Was glauben Sie, ist das jetzt? Sie sind sich bewusst, dass es da ist. Sie glauben, dass es der Herr Jesus Christus ist, nicht Ihr Bruder? Dann kann Ihnen geholfen werden. Ich kenne Sie nicht, Lady, das wissen Sie; ich bin ein völlig Fremder für Sie und Sie für mich. Aber Jesus Christus kennt uns beide durch unsere . . . so lange wir leben,

kennt Er uns. Ist es nicht so? Sie leiden an einem Magenleiden, und zwar an einem Geschwür im Magen. Vor uns steht ein Tisch und Sie ziehen sich zurück. Bestimmte Dinge können Sie wegen des Geschwürs nicht essen. Sie haben einen Sohn, der hat das Gleiche. Sie haben eine Schwester, die einen Schlaganfall hat. Und Ihr Sohn und Ihre Schwester sind in West Virginia. Das stimmt. Sie glauben, dass Gott sie jetzt gesund machen wird und Sie heilt und gesund macht? Beugt euer Haupt. Himmlischer Vater, ich bete, dass im Namen Jesu Christi, dem Sohn Gottes, der Dämon gehen möge, und dass sie glücklich, jubelnd von hier weggehen und gesund gemacht werden möge. Amen. Geh, juble jetzt, sage: „Danke, Herr Jesus“, und werde gesund.

¹²⁰ Lady, die da mit dem weißen Hut sitzt, mich ansieht, Sie haben ein Leberleiden, nicht wahr? Ja, Ma'am. Dann hat Er Ihr Gebet erhört. Sie gehen nach Hause, um gesund zu werden, es hat Sie verlassen. Es ist eine beginnende Sklerose der Leber, aber Sie sind jetzt geheilt. Ihr Glaube hat Sie gesund gemacht. Gott segne Sie.

¹²¹ Während Sie sich hinsetzen, Mutter, sind gerade geheilt worden, die Dame, die neben Ihnen sitzt, dort, an einem Nervenleiden leidet: sie möchte auch geheilt werden. Legen Sie ihr die Hände auf. Vater, in Jesu Namen, ich bete, dass Du sie heilst und gesund machen wirst, zu Deiner Ehre. Amen. Gott segne Dich, Schwester. Satan arbeitet an dir, macht dich nervös, sagt dir, dass du die Trennungslinie überschritten hast und all so etwas. Er hat gelogen. Du gehst nach Hause, um gesund zu sein, die Dunkelheit hat dich jetzt ganz verlassen; Du kannst nach Hause gehen und gesund werden. Gott segne dich.

¹²² Genau hier draußen, da drüben, dort sitzen eine Frau und ein Mann, sie sind Mann und Frau. Und einer von ihnen hat ein Augenleiden, und der andere hat Arthritis. Jesus Christus heilt euch beide. Steht auf. Gott hat euch gesund gemacht, euer Glaube hat euch gerettet. Amen. Habt nur Glauben und glaubt. Der Herr Jesus Christus heilt alle Arten von Krankheit, alle Arten von Krankheiten.

¹²³ Kleine Dame, da, mit deinem Taschentuch vor deinem Gesicht, wie du da sitzt, betest; du hast Rückenschmerzen, nicht wahr? Du sitzt genau hier am Ende, das ist richtig, du, mit deinem Taschentuch: Er hat dich geheilt, du kannst jetzt nach Hause gehen und gesund werden. Uh-hum, uh-hum. Gott segne dich.

¹²⁴ Eine kleine Dame, die neben dir sitzt, hat ein Asthma, das sie auch loswerden möchte. Stimmt's, Lady? Wenn Sie es mit Ihrem ganzem Herzen glauben, können Sie gesund werden. Gott segne Sie. Ja, gehen Sie weiter. Gott segne Sie.

¹²⁵ Dort, gleich dort dahinter, ist eine Mutter und ihr Sohn. Das ist richtig. Sie beten auch zu Gott. Gott erhört euer Gebet:

Gallenblasenleiden; und Asthma, für das Kind. Steht auf, nehmt eure Heilung an, Jesus Christus macht euch beide gesund. Ihr könnt nach Hause gehen, Gott sei mit euch und helfe euch. Habt Glauben in Gott.

¹²⁶ Sind Sie die Patientin, Lady? Glauben Sie von ganzem Herzen? Glauben Sie, Er macht Sie gesund, wenn ich Ihn darum bitte? Sie hatten ein Problem, nicht wahr? Einen Unfall, uh-huh, Autounfall: es hat einen Wasserbeutel verursacht, es ist am Knie, nicht wahr? Uh-huh, uh-huh. Bei Ihrem Mann stimmt etwas nicht mit seinem Blut. Er hat Anämie, nicht wahr? Uh-huh. Nun, glauben Sie, dass Sie in Seiner Gegenwart stehen? Geht und werdet gesund, durch den Namen Jesu Christi, bete ich. Amen. Gott segne Sie.

Glauben Sie? Glauben Sie, dass Jesus von Nazareth Sie heilt, Sie, die dort sitzt? Er hat es getan. Amen. Nun gehen Sie frohgemut, seien Sie glücklich.

¹²⁷ [Ein Bruder bittet Bruder Branham, über einem Taschentuch für eine sterbende Person zu beten—Ed.] Uh-hum. Herr, in Jesu Namen, ich bitte, dass Du die Person heilst, für die dieses Taschentuch steht. Sende es, in Jesu Namen, zu diesem Zweck. Amen.

¹²⁸ Glauben Sie, dass unser Himmlischer Vater Sie von Ihrem Herzleiden heilen und Sie gesund machen und zu einem neuen Menschen machen kann? Bleiben Sie einen Moment hier stehen, mein Herr. Wie viele haben ein Herzleiden in diesem Gebäude? Steht sofort auf. Sie hatten dasselbe, also stellen Sie sich hierher, nur eine Minute.

¹²⁹ Kommen Sie, Lady. Glauben Sie? Diabetes ist eine schlimme Sache, aber unser Herr Jesus Christus kann es heilen, glauben Sie das? Von ganzem Herzen? Stellen Sie sich hier hin, nur eine Minute. Alle mit Diabetes steht auf.

¹³⁰ Bringt den Mann. Glauben Sie? Sie werden nie blind werden, wenn Sie glauben. Jeder, der Probleme mit den Augen hat, steht auf und stellt euch genau hier hin, nur eine Minute. Ich zeige euch die Herrlichkeit Gottes. Stell dich hierher, nur eine Minute, Mutter.

¹³¹ Kommen Sie, Lady. Glauben Sie, Ma'am? Glauben Sie? Glauben Sie Gott, Er kann mir sagen, was mit Ihnen verkehrt ist? Sie akzeptieren Ihre Heilung? Sie sind Spanierin. Akzeptieren Sie Ihre Heilung, wenn ich es Ihnen sage? Sie haben Magenprobleme. Jetzt bleiben Sie kurz hier stehen. Jeder, mit Magenproblemen, steht nur eine Minute auf.

¹³² Arthritis und Dinge ist nichts für Gott zu heilen. Er kann sie gesund machen. Glauben Sie das? Bleiben Sie nur eine Minute hier stehen. Nun, Arthritis-Fälle, seid mal für eine Minute ruhig.

Lady, diese Bahre, Sie wissen, Sie müssen glauben oder sterben. Krebs, er frisst Sie auf, aber Jesus Christus kann Sie heilen. Glauben Sie es?

¹³³ Sie, der Herr, der da liegt, Sie haben auch eine bösartige Wucherung im Bein; aber glauben Sie und Gott wird Sie gesund machen, Sie müssen heute Abend nicht auf dieser Bahre gehen, Sie können gesund nach Hause gehen. Glauben Sie es?

¹³⁴ Allmächtiger Gott, zu diesen Menschen, die hier stehen, jetzt: Dämonen sind entlarvt, dieses Publikum steht in Ehrfurcht, Du bist jetzt bereit zu heilen. Ich bete, dass jeder Dämon hier drin Deiner Macht unterworfen wird, und ich treibe jeden einzelnen von ihnen weg, im Namen Jesu Christi. Gewähre es, Vater. Mögen diese Menschen wissen, dass Du hier bist, um gesund zu machen.

Nun, Lady, Sie auf der Pritsche, stehen Sie auf; Jesus Christus macht Sie gesund.

¹³⁵ Du tue das Gleiche, junger Mann, komm von dieser Bahre runter, im Namen von Jesus Christus. Jeder von euch hebe seine Hände und lobt Gott. Halleluja! Herr Jesus, der Sohn Gottes, treibe alle bösen Mächte aus; und möge Jesus Christus über alles herrschen, hier drin, durch Jesus Christus.



*DER BEDINGUNGSLOSE BUND, DEN GOTT
MIT DEN MENSCHEN MACHTE GER54-0814*

(The Unconditional Covenant That God Made With The People)

Diese Botschaft, die Bruder William Marrion Branham ursprünglich in englisch am Samstagabend, den 14. August 1954 im Shriner Auditorium in Los Angeles, Kalifornien, U.S.A., predigte, wurde einer Tonbandaufzeichnung entnommen und ungekürzt in englisch gedruckt. Die deutsche Übersetzung wurde von Voice Of God Recordings gedruckt und verteilt.

GERMAN

©2021 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE
P.O. BOX 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. BOX 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.

www.branham.org

Urheberrechtshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch kann von einem Drucker zu Hause für den persönlichen Gebrauch, oder zum kostenlosen Herausgeben als Werkzeug zur Verbreitung des Evangeliums von Jesus Christus, gedruckt werden. Dieses Buch darf nicht verkauft, im Großformat reproduziert, auf einer Website veröffentlicht, in einem Datenabfragesystem gelagert, in andere Sprachen übersetzt oder für Spendensammlungen verwendet werden, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Voice of God Recordings®.

Für weitere Informationen oder für anderes verfügbares Material, wenden Sie sich bitte an:

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE
P.O. Box 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.

www.branham.org